

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	15
<i>I. Vorstellungswelten: Volkstümliche und christliche Glaubensvorstellungen</i>	29
1.1 Die vom Dämonischen und Teuflischen regierte Welt	30
1.1.1 Zauberei, Ketzertum und Hexenglaube	37
1.1.2 Volkswahrnehmung: Teufelsbild und Hexendelikt	43
1.1.3 Mittler zwischen den Welten: Die passive Rolle des Kindes	55
1.1.3.1 Kindopfer: Mittel zur Krisenbewältigung . . .	59
1.1.3.2 Kinderkannibalismus: Machtverlust und Rache	63
1.2 Die Brut des Bösen	68
1.2.1 Über die Herkunft der Kinder	68
1.2.2 Kindliche Dämonen und Wiedergänger	72
1.2.3 Vermehrung des Bösen: Die Theorie von den gefallenen Engeln	75
1.2.4 Teufelskinder und sodomitische Zeugung	77
1.2.5 Hexenkinder: Vererbung oder Verleumdung	81
1.3 Das Kind als Objekt der Erziehung	84
1.3.1 Debilitäts-Doktrin: Die Krankheit mit Namen „Kindheit“	84
1.3.2 Gelehrtenvorstellungen: Die Prägbarkeit des Kindes	86
1.3.3 Volkserziehung: Verwandlung und Nachahmung . . .	88
1.3.4 Taufexorzismus, Schreckgestalten und Isolierung . .	90

<i>II. Rechtsvorstellungen: Hexereidelikt und kindliche Straftäter</i>	97
2.1. Kirchen- und Weltliches Recht	97
2.1.1 Inquisition und Kanonische Literatur	98
2.1.2 Das europäische Strafrecht und die Rezeption	101
2.1.3 Das Hexendelikt: Crimen excepta und Crimen mixti fori	105
2.1.4 Hexenprozesse und Rechtslage in der Schweiz	107
2.1.5 Der Strafprozess	112
2.1.5.1 Die Autoritäten: Theologen, Mediziner und Juristen	113
2.1.5.2 Das Prozessverfahren: Vom Akkusations- zum Inquisitionsprozess	116
2.1.5.3 Das Beweisverfahren: Verhör und Folter	119
2.1.5.4 Die Indizien: Verdachtsmomente	122
2.2 Das Kind als Rechtsobjekt	127
2.2.1 Die Munt: Leben und Erben	127
2.2.2 Aussetzung und Kindstötung	130
2.2.3 Eheliche und Uneheliche	133
2.3 Das Kind als Rechtsperson	136
2.3.1 Die Theorie: Kindheitsphasen und Zurechnungsfähigkeit	136
2.3.2 Die Praxis: Das straffällige Kind	138
2.4 Das Kind im Hexenprozess	148
2.4.1 Das Kind als Strafvollzieher und ideologisches Werkzeug	148
2.4.2 Das Kind als Belastungszeuge	151
2.4.3 Das Kind als Täter: Die Bosheits-Klausel	153
2.4.4 Kinderhexenprozess: Untersuchungsverlauf und Urteile	156
<i>III. Kinderhexenprozesse in der Schweiz</i>	161
3.1 Einführung	161
3.1.1 Quellenlage	161
3.1.2 Definition und Auswahlkriterien	162
3.1.3 Literaturauswahl und Darstellung der Arbeit	163

3.2 Die Kinderhexenprozesse in der Schweiz	165
3.2.1 Bern (1441–1628)	165
3.2.2 Thurgau (1453)	167
3.2.3 Schwyz (1571–1656)	168
3.2.4 Solothurn (1573–1715)	172
3.2.5 Graubünden (1598–1712)	178
3.2.6 Freiburg (1602–1667)	192
3.2.7 Luzern (1604–1664)	197
3.2.8 Basel (1613; 1647)	201
3.2.9 Zug (1615–1652)	204
3.2.10 Unterwalden (1626–1737)	209
3.2.11 Tessin (1635; 1645)	218
3.2.12 Appenzell (1648–1691)	220
3.2.13 Zürich (1654–1721)	226
3.2.14 Aargau (1668)	238
3.2.15 Schaffhausen (1703; 1747)	241
3.2.16 Glarus (1781/82; 1789)	245
3.2.17 Westschweiz, Uri und St. Gallen	261
3.3 Konklusion I	266
IV. Kinderhexenprozesse in Europa und der Neuen Welt	281
4.1 Einführung	281
4.1.1 Forschungsstand	281
4.1.2 Literatur	282
4.2 Die Kinderhexenprozesse in Europa und der Neuen Welt	283
4.2.1 Essex (1560–1640)	283
4.2.2 Warboys (1589–1593)	284
4.2.3 Lancashire (1612/13; 1634)	286
4.2.4 Salem (1688; 1692)	288
4.2.5 Trier (1585–1593)	291
4.2.6 Württemberg (1614–1752)	293
4.2.7 Wertheim (1628–1644)	300
4.2.8 Reutlingen (1628–1630; 1660; 1665/66)	302
4.2.9 Calw (1677; 1683–1684)	307
4.2.10 Augsburg (1625–1730)	310

4.2.11 Bamberg (1625; 1629)	314
4.2.12 Würzburg (1627–1631)	316
4.2.13 Freising (1715–1723)	318
4.2.14 Grafschaft Lippe (1645; 1654–1663; 1665)	320
4.2.15 Salzburg (1675–1681)	325
4.2.16 Mora (1669–1670)	325
V. <i>Krisenindikator Kind: Theorie und Forschung</i>	329
5.1 Einführung	329
5.1.1 Angsterfahrungen und menschliches Verhalten	329
5.1.2 Krisenindikator „Kind“	339
5.1.3 Ausgangslage: Bevölkerungsdynamik und Krisenzeiten	342
5.2 Kinderhexen	351
5.2.1 Welchen Altersgruppen gehörten die Kinderhexen im Wesentlichen an?	352
5.2.2 Welchem Geschlecht gehörten die Kinderhexen an?	355
5.2.3 Welchem sozialen Milieu entstammten die Kinderhexen?	362
5.2.4 Waren die Kinderhexen Einzeltäter oder Gruppenverbrecher?	368
5.2.5 Wie gerieten Kinder in Hexereiverdacht?	370
5.3 Kinderhexenprozesse	373
5.3.1 Von wem wurden die Kinderhexenprozesse gefordert?	374
5.3.2 Waren die Kinderhexenprozesse legale Verfahren?	377
5.3.3 Welche Delikte wurden den Kindern vorgeworfen?	380
5.3.4 Was geschah mit den wegen Hexerei verurteilten Kindern?	382
5.4 Kinderhexenverfolgung	384
5.4.1 Wann traten die Kinderhexenprozesse auf?	385
5.4.2 Hatte die Reformation Einfluss auf die Kinderhexenverfolgung?	389

5.4.3 Welche Verfolgungsmotive dürften im Fall der Kinderhexen eine Rolle gespielt haben?	393
5.4.4 Gibt es die „moderne“ Kinderhexenverfolgung?	400
5.5 Konklusion II	406
 <i>Schlusswort</i>	417
 <i>Anhang</i>	419
Kinderhexen in der Schweiz	419
Register	419
Quellenanhang	433
 <i>Literaturverzeichnis</i>	455
Gedruckte Quellen und Darstellungen	455
Nachschlagewerke	470
Zeitschriften und Magazine	470
Internetdokumente	470
 <i>Abbildungsverzeichnis</i>	475